

## 65. Geschäftsbericht 2018/2019



Engadiner Kraftwerke AG  
Ouveiras Electricas d'Engiadina SA

## IMPRESSUM

---

### HERAUSGEBERIN

Engadiner Kraftwerke AG  
Muglinè 29  
CH-7530 Zernez  
Telefon +41 81 851 43 11  
info@ekwstrom.ch  
www.ekwstrom.ch

### DRUCK

Gammeter Media AG  
CH-7500 St. Moritz / 7550 Scuol  
www.gammetermedia.ch

### FOTOS

Andrea Könz; Jon Duri Peer, EKW AG  
Mattias Nutt / [www.mattiasnutt.ch](http://www.mattiasnutt.ch) (Foto S. 49)

### FOTOSERIE

Kraftwerksbetrieb



## **65. Geschäftsbericht 2018/2019**

---

Eine gute Arbeitsvorbereitung ist die Grundlage einer effizienten Betriebsführung und damit Gold wert.



## INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>Vorwort</b>	5
<b>Bericht des Verwaltungsrats</b>	7
Betrieb	7
Wasserhaushalt	8
Energie	10
Investitionen	12
Umwelt	17
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	19
<b>Finanzieller Teil</b>	21
Jahres- und Lagebericht	22
Jahresrechnung	25
• Erfolgsrechnung	25
• Bilanz	26
• Geldflussrechnung	28
• Eigenkapitalnachweis	29
Anhang zur Jahresrechnung	30
Verwendung des Bilanzgewinns	51
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	52
<b>Aktionäre und Gesellschaftsorgane</b>	56
Anlagenübersicht	58



Diese Maschinengruppen laufen ferngesteuert.  
Mitarbeitende braucht es jedoch für regelmässige Kontrollen und in aussergewöhnlichen Situationen.

## VORWORT



Dr. iur. Martin Schmid  
Verwaltungsratspräsident

Michael Roth  
Direktor

Kein Thema hat die politische Diskussion im vergangenen Jahr so geprägt wie der Klimawandel, was auch Auswirkungen auf die Wasserkraft haben sollte. Dank dem Schweizer Mix aus Wasser- und Kernenergie ist unsere Stromproduktion zwar noch praktisch CO<sub>2</sub> frei. Aber ausruhen dürfen wir uns nicht, denn die Kernkraftwerke haben eine endliche Lebensdauer.

Die vom Parlament verabschiedete Energiestrategie 2050 zeigt Wege auf, wie die Stromproduktion angepasst werden soll. Doch schon heute ist klar, dass die Ziele kaum zu erreichen sind. Ausbauprojekte in sämtlichen Technologien stossen auf massiven Widerstand. Zudem wird die Wasserkraft mit immer neuen, verschärften Umweltvorgaben konfrontiert. Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband hat die Auswirkungen untersucht und kommt zum Schluss, dass nach den anstehenden Neukonzessionierungen mit einer 6 bis 15 % tieferen Wasserkraftproduktion gerechnet werden muss, ein Vielfaches von dem, was der Bundesrat im Rahmen der Energiestrategie behauptete. Ob dieser Energieverlust mit zusätzlichen Importen von nicht klimaschonendem Strom wettgemacht werden kann, darf aufgrund der vorhandenen Netzengpässe bezwei-

felt werden. Soll das in der Energiestrategie angestrebte Produktionsziel der Wasserkraft nicht massiv verfehlt werden, braucht es deshalb eine massvolle Auslegung und Umsetzung der ökologischen Anforderungen. Dabei ist der Nutzen der bestehenden und der neu zu bauenden Wasserkraftwerke in der Interessenabwägung zwischen Wasserkraft und Ökologie stärker zu gewichten.

EKW leistete im vergangenen Jahr einen wichtigen Beitrag zur Energiestrategie, indem ein zweistelliger Millionenbetrag in die bestehenden Kraftwerksanlagen, in das neue Gemeinschaftskraftwerk am Inn sowie in die Netzanlagen investiert wurde. Mit den im Vergleich zum Vorjahr besseren Zuflüssen produzierte EKW 1'385 GWh Strom, womit rund eine Viertel Million durchschnittliche Schweizer Haushaltungen versorgt werden können. Dank der günstigen Zinssituation und den verschiedenen Sparmassnahmen betrugen die Produktionskosten rekordtiefe 4.33 Rappen pro Kilowattstunde.

Ein spezieller Dank für das Ergebnis gebührt den Mitarbeitenden, die sich mit viel Herzblut für einen sicheren und kostengünstigen Betrieb unserer Anlagen einsetzen.

Ich Sorge dafür, dass unser Unternehmen sauber bleibt.



### BETRIEB

Der Betrieb der Kraftwerksanlagen und Netze verlief im Geschäftsjahr 2018/19 über weite Strecken störungsfrei. Die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit der EKW Anlagen war über das ganze Betriebsjahr entsprechend klein und lag bei 1.66 %. Die Gesamtverfügbarkeit der Anlagen betrug 93.60 %.

Eine Störung ist besonders erwähnenswert: Bei zwei Turbinen in Pradella wurden anfangs August ausserordentlich hohe Leckagen am Leitapparat festgestellt. Dank umgehend installierter Not-einrichtungen, mit denen das Leckwasser abgepumpt werden konnte, mussten die Maschinen nicht über längere Zeit ausser Betrieb genommen werden. Da die Leckwassermenge jedoch weiterhin ansteigt, müssen die Turbinen rasch möglichst einer Teilrevision unterzogen werden.

Verschiedene planmässige Ausserbetriebnahmen erfolgten vor allem in Zusammenhang mit der periodischen Kontrolle des Triebwassersystems Ova Spin – Pradella, dem Ersatz des Notmastes, der für den durch eine Lawine zerstörten Hochspannungsmast der Leitung Ova Spin – Zernez aufgestellt wurde, sowie mit dem Projekt Netzentwicklung Engadin.

Folgende Instandhaltungsarbeiten wurden erfolgreich abgewickelt:

- Ersatz der veralteten, amtlichen Wassermessung im Fenster Val Torta des Freispiegelstollens S-chanf - Ova Spin

- Ersatz mehrerer, veralteter Niederspannungsinstallationen
- Spülung der Wasserfassungen S-chanf und Pradella
- Instandsetzungsarbeiten an Mittelspannungsfreileitungen
- Punktuelle Erneuerung und Anpassung der Personen-Sicherheitseinrichtungen in allen Anlagen

In Zusammenhang mit der Überprüfung des EKW Anlagenzustandes bzw. der Anlagensicherheit wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Deformationsmessungen an den Bauwerken der Wasserfassung Pradella
- Setzungsmessungen am Damm des Ausgleichsbeckens Pradella und der Zentrale Martina
- Kontrolle der elektrischen Schutzsysteme
- Index-Wirkungsgradmessungen an Maschinen-gruppen in Pradella und Martina
- Zustandsbewertungen der Maschinengruppen und Transformatoren mittels Ölanalysen
- Jahreskontrollen der Stauanlagen Punt dal Gall, Ova Spin und Pradella
- Stolleninspektion des Druckstollens Ova Spin - Pradella

Bei den ausserplanmässigen Instandsetzungen sind vor allem die Arbeiten an der Netzinfrastruktur zu nennen. So traten an den EKW-eigenen Hoch- und Mittelspannungsfreileitungen zahlreiche, altersbedingte Störungen auf.

Mich interessieren die täglichen Wetterprognosen.  
Je besser die Vorhersagen, desto besser unser Kraftwerkseinsatz.

## WASSERHAUSHALT

### Speichersee Livigno

Datum	Nutzzinhalt Mio. m <sup>3</sup>	gepumpt Mio. m <sup>3</sup>	Energiereserve GWh	Energieinhalt im Stausee in %
<b>01. Okt. 2018</b>	139.07	105.28*	229.18	84.12
<b>30. Sept. 2019</b>	146.06	81.37**	241.14	88.52
<b>Im Mitteljahr</b>	149.62	124.25	247.25	90.76

Gepumpte Wassermenge im \*Vorjahr bzw. \*\*Berichtsjahr

### Ableitung aus Einzugsgebiet Alto Spöl nach Italien

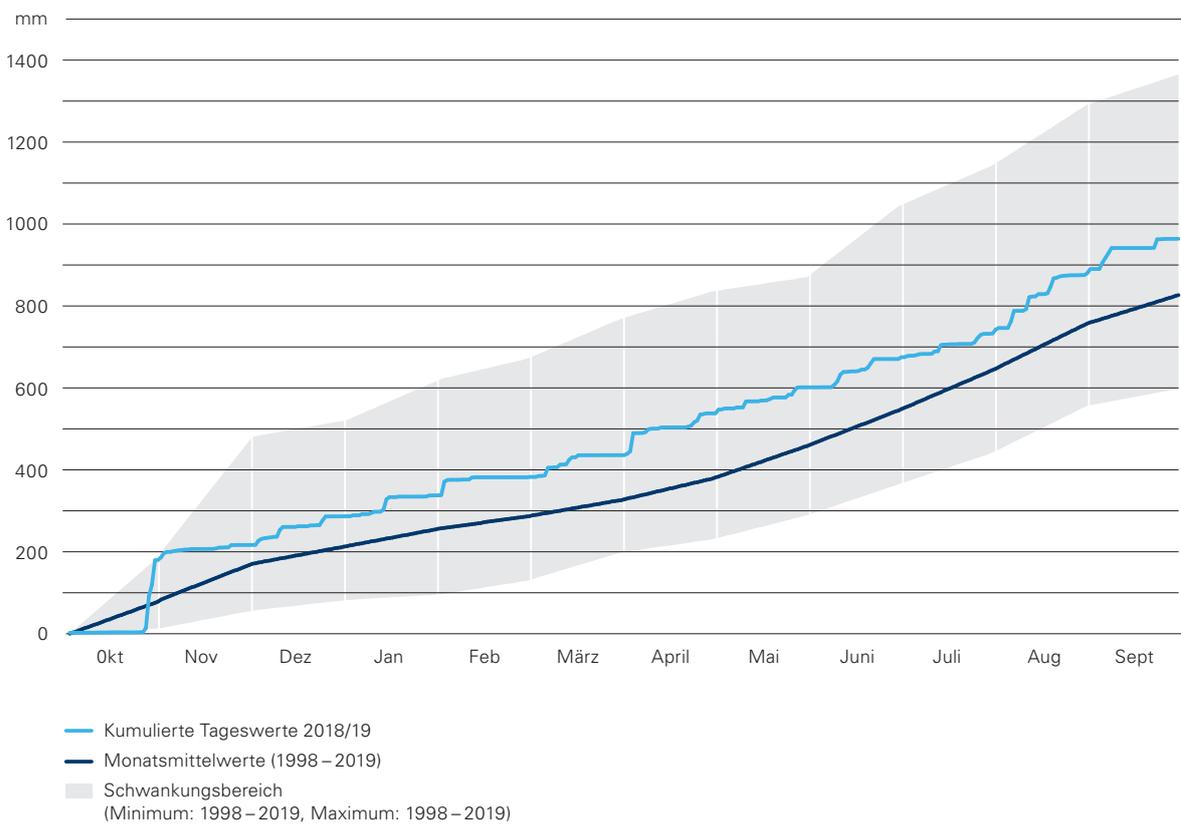
Italien hat, basierend auf einem Staatsvertrag, das Recht, die Zuflüsse aus dem oberen Spöltal bis zu einem durchschnittlichen Maximum von 90 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr ins Veltlin abzuleiten. Nachfolgende Tabelle zeigt die entsprechenden Mengen der letzten vier Kalenderjahre.

Kalenderjahr	Nach Italien abgeleitete Menge in Mio. m <sup>3</sup>	Restsaldo am 31.12. zugunsten Italien in Mio. m <sup>3</sup>
<b>2016</b>	90.0	-0.25
<b>2017</b>	90.0	-0.26
<b>2018</b>	88.8	0.59
<b>2019 (per 30.09.)</b>	86.7	-



### Kumulierte Niederschläge im Geschäftsjahr 2018/19

Die Niederschlagsmengen lagen 16.6 % über dem langjährigen Mittel.



Es macht Freude, den Schülerinnen und Schülern die verborgene Welt der Wasserkraft zu zeigen.

## ENERGIE

Die Nettoabgabe an die Energiebeziehenden Aktionäre lag mit 1 324.62 GWh (Vorjahr 1 242.48 GWh) im vergangenen Geschäftsjahr 0.4 % über dem 10-Jahresmittelwert.

### Energieproduktion und Energieabgabe

(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	(im Vorjahr) GWh
Zentrale Pradella	332.17	671.29	1 003.46	951.78
Zentrale Martina	93.34	192.64	285.98	261.76
Zentrale Ova Spin	57.34	31.33	88.67	93.65
Dotierzentralen Punt dal Gall / Ova Spin	1.42	2.37	3.80	3.72
Dotierzentrale Pradella *	0.63	2.12	2.73	3.19
<b>Gesamtproduktion</b>	<b>484.90</b>	<b>899.74</b>	<b>1 384.64</b>	<b>1 314.10</b>
Pumpenergie	14.05	31.06	45.11	57.00
<b>Nettoproduktion</b>	<b>470.85</b>	<b>868.68</b>	<b>1 339.53</b>	<b>1 257.10</b>
In % des 10-Jahresmittelwertes	88.00	107.52	99.80	92.80
Abzüglich Verluste und Produktion aller Dotierzentralen	5.63	9.28	14.91	14.62
<b>Nettoabgabe an Aktionäre</b>	<b>465.22</b>	<b>859.40</b>	<b>1 324.62</b>	<b>1 242.48</b>

\* Die Energie der Dotierzentrale Pradella wird im Rahmen der kostendeckenden Einspeisevergütung abgetreten und steht EKW nicht zur Verfügung.

### Lokale Energieversorgung

(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	(im Vorjahr) GWh*
Produktion Dotierzentralen Punt dal Gall / Ova Spin	1.42	2.37	3.80	3.72
Ankauf bei Dritten	9.02	11.23	20.25	18.56
<b>Total</b>	<b>10.44</b>	<b>13.60</b>	<b>24.05</b>	<b>22.28</b>
Abgabe Konzessionsenergie	7.46	7.61	15.11	15.03
Abgabe für Eigenbedarf und Direktbezügler	2.98	5.96	8.94	7.25



Schon kleine Teile in einem Wasserkraftwerk wiegen tonnenschwer. Zum Transport sind jeweils mehrere Hände und ein potenter Hebekran gefragt.

## INVESTITIONEN

### NETZENTWICKLUNG ENGADIN

#### Schaltanlage Pradella

Für die 380-kV-Schaltanlage wurde die geplante zweite Sammelschiene in den ersten drei von vier Feldern aufgebaut. Das vierte Feld kann erst später, im Rahmen der von Swissgrid geplanten Umbauarbeiten im Höchstspannungsnetz angeschlossen werden. Terminverschiebungen und Verzögerungen im Arbeitsprogramm haben zu mehreren Um- und Neuplanungen geführt. Dies hat sich, zusammen mit notwendigen Wintermassnahmen für den erforderlichen frühen Arbeitsbeginn im Frühjahr, kostentreibend ausgewirkt.

Für den Spezialtransformator der in Pradella installierten Oberwellenkomensation wurden die baulichen Vorarbeiten ausgeführt, der Transformator anschliessend geliefert und montiert.

#### Neubau Talleitung

##### Martina – Pradella – Zernez – Bever

Nachdem zu Beginn der Berichtsperiode die letzten Teilstrecken der Rohranlage erstellt wurden und die letzten 110- und 16-kV-Kabel der ersten Etappe Pradella – Zernez – Ova Spin eingezogen werden konnten, wurde im Frühjahr mit dem Kabeleinzug der zweiten Etappe von Zernez nach Bever begonnen. Die Werkabnahme der 110-kV-Kabel vor der Anlieferung verlief erfolgreich. Im Rahmen der Hochspannungsprüfung vor Ort wurde auf der Teilstrecke Pradella – Zernez in einer Phase ein Fehler an einer Muffe festgestellt, so dass die Lieferantin aufwendige Nachbesserungsarbeiten durchführen musste. Die Teilstrecke Pradella – Zernez – Ova Spin

wurde am Ende des Berichtsjahres in Betrieb gesetzt, die Teilstrecke Zernez – Bever konnte zwar fertiggestellt und geprüft werden, doch vor der eigentlichen Inbetriebnahme müssen in der Schaltanlage Bever noch Adaptionen ausgeführt werden.

Die Freileitung Zernez – Ova Spin, die auch im Endausbau bestehen bleibt, wurde auf die neue Spannung von 110 kV umisoliert. Weiter wurden an allen Masten die erforderlichen Aufstiegshilfen und Fliegerwarnkugeln montiert. Mit der EE-Energia Engiadina wurde ein Gemeinschaftsprojekt für die Telekommunikationsverbindungen mittels Glasfaserleitungen im Kabelrohrblock der Talleitung umgesetzt. EKW beteiligt sich dabei an den Glasfaserkabeln der EE und erhält dafür Nutzungsrechte, um die eigenen Telekommunikationsbedürfnisse sicherstellen zu können. Das Rückbaukonzept für die alten Freileitungen wurde mit dem kantonalen Amt für Natur und Umwelt (ANU) abgestimmt. Sodann konnte die Ausschreibungsphase für den Rückbau von rund 1'100 Holz-, Stahl- und Betonmasten, von Armaturen und Verseilung abgeschlossen werden. Der Aufwand für den Rückbau wurde in der Planungsphase unterschätzt, es werden dafür zusätzliche Mittel erforderlich sein.

#### Erneuerung Unterwerk Zernez

Nach Erledigung der notwendigen baulichen Anpassungen wurde die neue 110-kV-gasisolierte Schaltanlage montiert und in Betrieb gesetzt. Diese innovative Schaltanlage ist mit einem umweltfreundlichen Isoliergas auf der Basis von Kohlendioxid, Sauerstoff sowie Kohlenstoff-Fluor-Natrium



## INVESTITIONEN

Verbindungen befüllt. Das Klimaschädigungspotenzial dieses Gases liegt bei nur 1 % im Vergleich zum herkömmlichen, konventionellen Gas. Ebenso wurden der 110-/16-kV-Transformator und die Sekundäranlagen montiert und in Betrieb gesetzt, die alte 60-kV-Spannungsebene damit komplett stillgelegt und rückgebaut.

### Verkabelung Leitung Ramosch

Der Kabelzug der ersten Etappe Pradella – Ramosch konnte im Herbst 2018 abgeschlossen und die Teilstrecke in Betrieb genommen werden. Die Kabel der zweiten Etappe Strada – Martina wurden Ende Sommer 2019 eingezogen und ebenso erfolgreich in Betrieb gesetzt.

Der Rückbau der Freileitungsmasten auf den zugehörigen Teilstrecken ist erfolgt. Die Arbeiten der dritten und letzten Etappe sind für das kommende Geschäftsjahr eingeplant.

### ERNEUERUNG LEITSYSTEME

Ein neues Kraftwerkleitsystem wurde bei EKW installiert und konfiguriert, so dass der Probetrieb aufgenommen werden konnte. Im Hinblick auf die Auslagerung der Leitstellentätigkeit, wurde das neue System auch in die Leitstelle der Kraftwerke Hinterrhein AG (KHR) integriert. Sobald der Probetrieb abgeschlossen ist, wird KHR rund um die Uhr für die Überwachung der EKW Anlagen verantwortlich sein.

Für die Steuerung und Überwachung der Netzanlagen ist EKW eine Zusammenarbeit mit der Repower

AG eingegangen. Sämtliche Netzanlagen wurden inzwischen in das Leitsystem von Repower integriert. Die Verantwortung für den Leitstellendienst der EKW Netzanlagen konnte in der Berichtsperiode an Repower übergeben werden.

Damit sind die Grundlagen geschaffen, um im nächsten Geschäftsjahr die eigene Leitstelle aufzulösen. Daraus ergeben sich einerseits Kosteneinsparungen und andererseits entfällt künftig die schwierige Suche nach Mitarbeitenden, die bereit sind, in einem Schichtbetrieb zu arbeiten. Die Anpassung des Personalbestandes erfolgt ausschliesslich über die anstehenden Pensionierungen, so dass auf Entlassungen verzichtet werden kann.

### SANIERUNG STRASSENTUNNEL MUNT LA SCHERA

Nach Ausschreibung und Vergabe der Ingenieurarbeiten wurde das zuvor entwickelte Bauprojekt geprüft und mit zusätzlich notwendigen Sanierungstätigkeiten ergänzt. Ein vom Kanton gefordertes Konzept zur Trennung und Behandlung des Fahrbahnabwassers wurde erstellt und mit dem Amt für Natur und Umwelt abgestimmt. Das Fahrbahnwasser-Trennsystem wird im Rahmen des Sanierungsprojekts lediglich auf einer Teilstrecke im Sinne einer Vorinvestition umgesetzt. Die Realisierung auf den übrigen Teilstrecken wird erst bei der nächsten Erneuerung der Fahrbahn realisiert. Die Ausschreibungsphase für die Hauptlose Bau und Elektroinstallationen ist per Ende der Berichtsperiode abgeschlossen worden.

Kommunikation und Präzision sind wichtig: Hier geht es um Millimeter.

## INVESTITIONEN

### RETROFIT WASSERFASSUNGEN S-CHANF

Die Planungsphase mit Vor-, Bau- und Auflageprojekt für die drei Wasserfassungen S-chanf, Vallember und Varusch wurde abgeschlossen.

Als sehr anspruchsvoll gestaltet sich das Teilprojekt für die Sanierung der Fischgängigkeit an der Wasserfassung Vallember. Die Projektgenehmigung des zuständigen kantonalen Amtes für Jagd und Fischerei (AJF) und die Zustimmung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) konnten noch nicht erwirkt werden. Für alle anderen Arbeiten konnte ein wasserrechtliches Projektgenehmigungsgesuch mit den involvierten Amtsstellen abgestimmt werden, so dass eine rasche Genehmigung möglich sein sollte.

Die Ausschreibungsphase für die Hauptlose ist per Ende der Berichtsperiode abgeschlossen worden.

### GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte der Durchschlag des 23 km langen Triebwasserweges gefeiert werden. Ansonsten war das Baujahr geprägt von grossen Schwierigkeiten: Erstens musste die Baustelle in Ovella über mehrere Monate eingestellt werden, weil aufgrund der Schneemengen in den Steinschlagschutznetzen die Arbeitssicherheit nicht mehr gewährleistet war. Zweitens musste festgestellt werden, dass sich ein grösseres Felspaket oberhalb Ovella zu lösen beginnt, weshalb umgehend umfangreiche Felssicherungsmaßnahmen einzuleiten waren. Die Inbetriebnahme verzögert sich deshalb erneut auf Mitte 2022.

Die erwartete Investitionssumme beträgt 600 Mio. Euro und damit 140 Mio. Euro mehr als beim Investitionsentscheid angenommen.

**Zentralenstandort Prutz (A):** In der fertig erstellten Zentrale in Prutz wurden verschiedene Inbetriebnahme-Tests durchgeführt. Die noch verbleibenden Arbeiten für die sogenannte Nassinbetriebnahme können erst durchgeführt werden, wenn auch die Wehranlage in Ovella und der Triebwasserweg fertig gestellt sind.



**Tunnelbaustelle Mariastein (A):** Nachdem im Vorjahr die beiden Tunnelbohrmaschinen besser an die vorherrschende Geologie angepasst worden waren, konnten im vergangenen Geschäftsjahr erfreuliche Vortriebsleistungen erzielt werden. Der Durchschlag der Nordmaschine oberhalb Prutz wurde am 09.04.2019 gefeiert. Während die Nordmaschine inzwischen komplett demontiert und der Herstellerfirma zurückgegeben worden ist, sind die Demontagearbeiten der Südmaschine noch nicht abgeschlossen. Die noch offenen Injektionsarbeiten im Triebwasserweg kommen planmässig voran.

**Wehrbaustelle Ovella (CH/A):** Im vergangenen Geschäftsjahr sollten die rechtsufrigen Bauarbeiten für das Dotierkraftwerk, für die Fischaufstiegs- hilfe sowie für das Einlaufbauwerk fortschreiten. Aufgrund der Schneesituation im Winter und dem sich lösenden Felspaket oberhalb der Baustelle, konnten die Arbeiten aus Sicherheitsgründen nicht in Angriff genommen werden. Über die gesamte Sommersaison 2019 waren zunächst umfangreiche Felssicherungsarbeiten zu erledigen.

Für die in Ovella zu erstellende Dotieranlage erhielt GKI eine definitive Bestätigung, dass die Anlage ins System der kostendeckenden Einspeisevergütung aufgenommen wird und damit ab Inbetriebnahme einen Anspruch auf eine Einspeiseprämie genießt, was sich positiv auf die Wirtschaftlichkeit des Projekts auswirkt.

**Renaturierung Aue Panas-ch (CH):** Als ökologische Ersatzmassnahme ist GKI verpflichtet, die Aue Panas-ch bei Ramosch zu renaturieren. Die Arbeiten, die in Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Terra Engiadina ausgeführt werden, waren per Ende des Geschäftsjahres weit fortgeschritten.



Wir machen die Wasserfassung Pradella winterfest.

## UMWELT

### SANIERUNG DER FISCHGÄNGIGKEIT

Im Rahmen des Erneuerungsprojekts der Wasserfassungen in S-chanf (vgl. S. 14) plant EKW, gemäss der von der Bündner Regierung erlassenen Verfügung, den Bau einer Fischaufstiegs- und einer Fischabstiegshilfe an der Wasserfassung Vallember. Die damit verbundenen Investitionen betragen rund 3.5 Mio. Franken. Ausstehend ist nach wie vor die gesetzlich notwendige Genehmigung sowie die Kostengutsprache des Bundesamtes für Umwelt (BAFU).

EKW ist, basierend auf weiteren Verfügungen, zudem verpflichtet, an den Wasserfassungen Clemgia im Val S-charl und Pradella bei Scuol Variantenstudien zur Verbesserung der Fischgängigkeit und des Fischschutzes zu erstellen und Bestvarianten allenfalls umzusetzen. Die entsprechenden Variantenstudien wurden schon im Vorjahr bei den zuständigen kantonalen und eidgenössischen Fachbehörden eingereicht. Verbindliche Stellungnahmen konnten jedoch noch immer nicht erwirkt werden.

### BAUSCHADSTOFFE IM SPÖL

In den Vorjahren wurden erhöhte Werte des Bauschadstoffs Polychlorierte Biphenyle (PCB) im Spölbach festgestellt. Das zuständige kantonale Amt für Umwelt (ANU) hat bislang noch nicht entschieden, ob und in welchem Umfang eine Sanierung verfügt wird. Da die Einschätzungen über den notwendigen Sanierungsbedarf und die Kostentragung bei den involvierten Parteien divergieren, muss im Falle einer Verfügung mit langen Rechtsmittelverfahren gerechnet werden. Deshalb versucht EKW, in die-

sem Prozess eine aktive Rolle einzunehmen und mit allen Beteiligten eine Lösung zu finden, so dass die notwendigen Sanierungsarbeiten möglichst rasch umgesetzt werden können.

Die Staatsanwaltschaft Graubünden hat in Zusammenhang mit der PCB Verschmutzung des Spölbach gegen den verantwortlichen Mitarbeiter einer Korrosionsschutzfirma einen Strafbefehl erlassen. Dieser ist jedoch noch nicht in Rechtskraft erwachsen.

### RÜCKBAU FREILEITUNGEN

In Zusammenhang mit dem Projekt Netzentwicklung Engadin (vgl. S. 12) baut EKW insgesamt rund 1'100 Masten zurück. Davon profitiert das Landschaftsbild. Auch für den Schutz grösserer Vögel, wie zum Beispiel den Uhu, der an derartigen Masten oft den Tod fand, ist dieser Rückbau der Freileitung von grosser Bedeutung. Im vergangenen Jahr wurde ein erster Leitungsabschnitt zwischen Scuol und Sent rückgebaut. Die restlichen Rückbauarbeiten für die Abschnitte zwischen Martina und Zuoz sind in Planung.

### UMWELTMANAGEMENT

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden die erfolgreichen Kontrollaudits für die Zertifizierung der von EKW produzierten Energie nach naturemade basic sowie nach TÜV-Standard statt. EKW wurde dabei ein gut funktionierendes Umweltmanagementsystem attestiert. Dank dieser Zertifizierung sowie der gesetzlichen Deklarationspflicht können die EKW Aktionärinnen die Energie als erneuerbare und damit höherwertige Energie am Markt absetzen.



Die Ausbildung in Polymechnik dauert vier Jahre und findet sowohl bei EKW als auch in Blockkursen in Landquart statt. Sie steht auch jungen Frauen offen.

## VERWALTUNGSRAT UND MITARBEITENDE

### Verwaltungsrat

Im Verwaltungsrat kam es zu Ersatzwahlen: Esther Denzler, CKW AG, Luzern war bereits per 29.08.2018 aus dem Gremium ausgeschieden. Ferner hat Dr. Christian Plüss, Alpiq Suisse AG, Lausanne, VR- Vizepräsident, seine Demission eingereicht. Für die verbleibende zweijährige Amtsdauer wurden von der EKW Generalversammlung neu gewählt:

Markus Dietrich, Leiter Produktion, CKW AG und Thomas Fürst, Geschäftsführer Alpiq Hydro Aare AG.

Beat Imboden, Asset- und Projektleiter Alpiq Hydro Generation, wurde vom VR als Nachfolger des scheidenden VR-Vizepräsidenten gewählt.

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2018/19 drei ordentliche Sitzungen abgehalten und einzelne Geschäfte im Zirkularverfahren genehmigt.

### Mitarbeitende

Im Geschäftsjahr 2018/19 betrug der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 48.0 Vollstellen, die sich auf 55 Mitarbeitende verteilten. Für das grosse Engagement und die guten Leistungen sprechen der Verwaltungsrat und die Direktion der Belegschaft Dank und Anerkennung aus.

### KMU-Projekt Engiadina

EKW beteiligt sich, zusammen mit sieben weiteren Unternehmen im Engadin, an einem von Bund und Kanton Graubünden unterstützten Projekt zum Thema "Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor".

Die zwei wichtigsten strategischen Ziele sind dabei, langfristig eine attraktive Arbeitgeberin zu bleiben und bessere Chancen bei Neurekrutierungen sowie beim Erhalt wertvoller Mitarbeitenden zu haben.

Die Geschäftsleitung sowie das Kader haben sich im Verlauf des Berichtsjahres wiederholt mit der Thematik beschäftigt, Massnahmen definiert und teilweise bereits umgesetzt.



Diese Turbine ist nicht mehr dicht und verliert Wasser. Bis zur Revision wird dieses mit Pumpen abgeleitet, um eine Überschwemmung im Kraftwerk zu verhindern.

<b>Jahres- und Lagebericht</b>	22
<b>Jahresrechnung</b>	25
Erfolgsrechnung	25
Bilanz	26
Geldflussrechnung	28
Eigenkapitalnachweis	29
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>	30
<b>Verwendung des Bilanzgewinns</b>	51

### UMFELD

Zu Beginn des vergangenen Geschäftsjahres schickte die Bundesverwaltung eine Revision des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) in Vernehmlassung. Die Forderung des Parlaments, im Rahmen dieser Revision zusätzliche Investitionsanreize für Wasserkraftwerke zu schaffen, wurde nicht umgesetzt. Die Vorsteherin des UVEK, Bundesrätin Doris Leuthard, verwies diesbezüglich auf eine Studie, wonach die Versorgungssicherheit der Schweiz gewährleistet sei und deshalb auf zusätzliche Massnahmen verzichtet werden könne.

In der Frühlingssession 2019 beriet der Nationalrat die Neuregelung des Wasserzinses. Er lehnte die von der kleinen Kammer zuvor beschlossene Verankerung einer Flexibilisierung des Wasserzinses ab 2025 ab. Stattdessen stimmte er der vom Bundesrat vorgeschlagenen Weiterführung des Wasserzinsmaximums von 110 Franken bis 2024 und dessen Überprüfung für die Zeit danach zu. Während 10 Jahren von der Abgabe befreit werden sollten nur Erneuerungen und Erweiterungen, die von Investitionsbeiträgen des Bundes profitieren. Dem stimmte schliesslich auch der Ständerat zu, damit das revidierte Gesetz rechtzeitig per 2020 in Kraft gesetzt werden kann und der Wasserzins weiterhin über eine gesetzliche Grundlage verfügt.

Profitieren konnte die Wasserkraft hingegen von Präzisierungen, die das Parlament zugunsten eines besseren Ausgleichs zwischen Schutz- und Nutzungsinteressen vornahm. In der Herbstsession 2019 stimmten beide Kammern einer Gesetzesrevision zu, mit der die Gutachten der Eidgenössi-

schen Natur- und Heimatschutzkommission nicht mehr zwingend einen Entscheid präjudizieren, sondern lediglich einen Teil der Interessenabwägung darstellen. Die Gerichte sind bei der Beurteilung von Wasserkraftprojekten künftig gehalten, alle Interessen gleichwertig zu berücksichtigen. Zudem sprach sich der Nationalrat für eine Anpassung der Umweltverträglichkeitsprüfung aus. Er will damit den Ist-Zustand als Referenzzustand gesetzlich verankern und unnötig hohe Hürden bei Neukonzessionierungen von Wasserkraftwerken vermeiden.

Die für die Wasserkraft ermutigenden Entscheide wurden möglicherweise von einer aktualisierten Potenzialabschätzung im Auftrag des UVEK begünstigt, die Anfang September veröffentlicht wurde. Sie verweist auf veränderte wirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen und korrigiert insbesondere die Potenziale der Kleinwasserkraft nach unten. Die Studie verweist zudem erstmals auf die zu erwartenden, deutlich höheren Verluste durch die Umsetzung der Restwasserbestimmungen.

Zum Ende des Geschäftsjahres bekräftigte der Bundesrat, dass er einerseits an der vollständigen Öffnung des Strommarktes festhalten will und andererseits die Investitionssicherheit für erneuerbare Energien erhöhen möchte. Die bereits gesetzlich verankerten Beiträge des Bundes für Erneuerungen und Erweiterungen bestehender Wasserkraftanlagen sollen dazu erhöht und auf weitere Jahre ausgedehnt werden. Der Bundesrat will dazu eine Änderung des Energiegesetzes in die Wege leiten.

## FINANZIELLER ÜBERBLICK

Die **JAHRESKOSTEN** zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre beliefen sich in der Berichtsperiode auf CHF 59.3 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sie sich somit um CHF 4.9 Mio. oder 7.6 %. Ausschlaggebend für diese niedrigeren Jahreskosten waren einerseits die gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Abgaben und sonstige Steuern von CHF 2.8 Mio. Die Abgaben liegen CHF 1.0 Mio. über dem Vorjahr, was vornehmlich auf die höhere Produktion und die damit zusammenhängenden, höheren Wasserrechtsabgaben zurückzuführen ist. Dagegen ist bei den sonstigen Steuern eine Reduktion von CHF 3.8 Mio. zu verzeichnen. Diese Reduktion ist auf die in Zusammenhang mit den definitiven Veranlagungen der Liegenschaftsteuern 2014 bis 2018 nötig gewordene Auflösung von Abgrenzungen zurückzuführen. Andererseits entfallen gegenüber dem Vorjahr ausserordentliche Aufwendungen von rund CHF 3.6 Mio. Bei den Gewinnsteuern ist eine Erhöhung um CHF 3.4 Mio. gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Diesbezüglich wird auf den nachfolgenden Abschnitt zu den "Gewinnsteuern" verwiesen.

Dem Kanton Graubünden stehen für das Geschäftsjahr 2018/19 CHF 10.3 Mio. und den Gemeinden CHF 9.2 Mio. an Wasserzinsen zu.

Das **FINANZERGEBNIS** verbesserte sich aufgrund der getätigten Refinanzierungen und der damit zusammenhängenden, veränderten Zusammensetzung des Schuldenportefeuilles gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 1.5 Mio. oder 18.5 %.

Die **GEWINNSTEUERN** wurden bis und mit Geschäftsjahr 2007/08 definitiv veranlagt. Seit dem Geschäftsjahr 2008/09 werden die Gewinnsteuern gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtig-

ung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung ermittelt und der Rechnung belastet. Die Berechnung der Gewinnsteuern für die offenen Steuerperioden ab 2009 wurde, gestützt auf ein Urteil des Bundesgerichts vom Mai 2019 i.S. Partnerwerkbesteuerung im Kanton Wallis, angepasst. Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend.

Die Engadiner Kraftwerke AG wird als Partnerwerk geführt. Partnerwerke sind dadurch charakterisiert, dass die Aktionäre die gesamte Energieproduktion übernehmen und im Gegenzug die sich ergebenden Jahreskosten erstatten. Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 entspricht die jeweils auszuschüttende Dividende der Rendite der 10-jährigen Bundesobligationen (Kassazinssatz) während des Geschäftsjahres, gerundet auf ein Viertel Prozent, zuzüglich maximal 1.50 %. Für das Geschäftsjahr 2018/19 resultierte auf dieser Basis eine Dividende von 1.25 % (Vorjahr 1.50 %).

Die Dividende im Betrag von CHF 1.75 Mio., zuzüglich der Zuweisung an die allgemeine Gewinnreserve von CHF 0.095 Mio. ergaben einen auszuweisenden **JAHRESGEWINN** von CHF 1.845 Mio. (Vorjahr CHF 2.2 Mio.), welcher Bestandteil der erwähnten Jahreskosten ist.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden Investitionen im Betrag von rund CHF 24.9 Mio. getätigt (Vorjahr CHF 23.7 Mio.).

Die Produktionskosten pro abgegebene Kilowattstunde betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr 4.33 Rappen (Vorjahr 4.94 Rappen).

### **DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG**

In Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung mit der Durchführung der Risikobeurteilung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, das vom Verwaltungsrat letztmals am 28.06.2019 behandelt wurde. Konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken, ist deren Bewertung mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet.

### **AUSBLICK**

Das Bekenntnis des Bundesrates zur Wasserkraft und die Ankündigung, die Investitionsbeiträge weiterführen zu wollen, werden von der Wasserkraftbranche begrüsst. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die geplante Änderung des Energiegesetzes eine Verzögerung der Revision des StromVG bewirken wird. Jedenfalls darf nicht erwartet werden, dass konkrete Entscheide der Politik zugunsten der Wasserkraft bereits im kommenden Geschäftsjahr gefällt werden.

Weiterhin ungelöst wird wahrscheinlich auch die Frage bleiben, ob und wie der Zugang zum europäischen Strommarkt künftig gewährleistet sein wird, denn ein Abschluss eines institutionellen Rahmenabkommens mit der EU lässt weiter auf sich warten.

### ERFOLGSRECHNUNG in CHF

	Anhang	2018/19	2017/18
Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre	1	59 272 062	64 153 497
Aktiviert Eigenleistungen		591 374	707 290
Übriger Betriebsertrag	2	12 936 724	12 325 212
<b>Gesamtleistung</b>		<b>72 800 160</b>	<b>77 185 999</b>
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	-2 910 452	-3 343 264
Material- und Fremdleistungen		-2 337 376	-2 229 460
Personalaufwand	4	-6 689 030	-6 516 472
Abgaben und sonstige Steuern	5	-23 327 943	-26 145 797
Übriger Betriebsaufwand		-1 338 808	-1 176 201
Abschreibungen auf Sachanlagen	16	-22 089 095	-21 622 770
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	17	-141 795	-100 566
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-58 834 499</b>	<b>-61 134 530</b>
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>13 965 661</b>	<b>16 051 469</b>
Finanzertrag	6	76 473	90 689
Aktiviert Fremdkapitalzinsen		548 900	854 600
Finanzaufwand	7	-7 558 034	-9 425 758
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>7 033 000</b>	<b>7 571 000</b>
Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen	8	-	-3 550 000
<b>Ergebnis vor Gewinnsteuern</b>		<b>7 033 000</b>	<b>4 021 000</b>
Gewinnsteuern	9	-5 188 000	-1 806 000
<b>Jahresgewinn</b>	10	<b>1 845 000</b>	<b>2 215 000</b>
Unverwässertes Ergebnis je Beteiligungsrecht in CHF <sup>1</sup>		1.32	1.58

1) Es liegen keine verwässernden Effekte vor.

## JAHRESRECHNUNG

### BILANZ in CHF

	Anhang	30.09.2019	30.09.2018
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel		7 570 133	5 326 316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	371 836	1 724 398
Übrige kurzfristige Forderungen	12	4 245 367	3 058 274
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	4 739 689	10 152 378
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>16 927 026</b>	<b>20 261 367</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Finanzanlagen	14		
- Wertschriften des Anlagevermögens		1 088 406	1 088 406
- Langfristige Anlagen		1 269 806	1 269 806
<i>Total Finanzanlagen</i>		<i>2 358 212</i>	<i>2 358 212</i>
Beteiligungen	15	44 898	44 898
Sachanlagen	16		
- Betriebsanlagen		680 169 413	693 076 238
- Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich		5 887 428	6 065 480
- Unbebaute Grundstücke betrieblich		89 981	89 981
- Anlagen im Bau		11 891 867	7 051 282
- Anzahlungen auf Anlagen im Bau		-	844 343
- Betriebs- und Geschäftsausstattung		309 703	430 148
<i>Total Sachanlagen</i>		<i>698 348 392</i>	<i>707 557 472</i>
Immaterielle Anlagen	17		
- Strombezugsrechte		34 661 938	37 632 119
- Nutzungsrechte und übrige Immaterielle Anlagen		3 244 006	2 142 704
<i>Total Immaterielle Anlagen</i>		<i>37 905 944</i>	<i>39 774 823</i>
<b>Total Anlagevermögen</b>		<b>738 657 446</b>	<b>749 735 405</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>755 584 472</b>	<b>769 996 772</b>

	Anhang	30.09.2019	30.09.2018
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		681 737	889 733
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	18	10 000 000	62 750 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	4 151 645	887 378
Kurzfristige Rückstellungen	22	200 000	258 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	20	32 416 090	31 821 661
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>47 449 472</b>	<b>96 606 772</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	21	545 000 000	510 000 000
Langfristige Rückstellungen	22	6 100 000	6 100 000
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>551 100 000</b>	<b>516 100 000</b>
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>598 549 472</b>	<b>612 706 772</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital	23	140 000 000	140 000 000
Gesetzliche Gewinnreserven		15 190 000	15 075 000
Bilanzgewinn		1 845 000	2 215 000
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>157 035 000</b>	<b>157 290 000</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>755 584 472</b>	<b>769 996 772</b>

## JAHRESRECHNUNG

### GELDFLUSSRECHNUNG in CHF

	Anhang	2018/19	2017/18
Jahresgewinn		1 845 000	2 215 000
Abschreibungen des Anlagevermögens		22 230 890	21 723 336
Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen (fondsunwirksam)		-	3 550 000
Veränderung Kurzfristige Rückstellungen (fondsunwirksam)		-47 128	-271 529
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1 352 562	89 694
Veränderung Übrige kurzfristige Forderungen		-1 187 093	1 695 610
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 798 716	-1 264 106
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 207 996	-858 243
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		3 264 267	238 767
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		-10 872	-215 471
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		594 429	1 341 684
<b>Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)</b>		<b>29 632 775</b>	<b>28 244 742</b>
Investitionen in Sachanlagen		-9 636 042	-8 310 395
Devestitionen von Sachanlagen		370 000	-
Investitionen in Immaterielle Anlagen	17	-15 246 916	-15 428 022
Gesetzliche Beiträge an Immaterielle Anlagen	17	16 974 000	28 015 000
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-7 538 958</b>	<b>4 276 583</b>
Aufnahme von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		7 250 000	2 750 000
Rückzahlung von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-60 000 000	-85 000 000
Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		35 000 000	50 000 000
Dividendenauszahlung		-2 100 000	-2 100 000
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-19 850 000</b>	<b>-34 350 000</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>		<b>2 243 817</b>	<b>-1 828 675</b>
<b>Anfangsbestand flüssige Mittel</b>		<b>5 326 316</b>	<b>7 154 991</b>
<b>Endbestand flüssige Mittel</b>		<b>7 570 133</b>	<b>5 326 316</b>

## EIGENKAPITALNACHWEIS in CHF

	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinnreserven 1)	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
<b>Eigenkapital 30.09.2017</b>	<b>140 000 000</b>	<b>14 960 000</b>	<b>2 215 000</b>	<b>157 175 000</b>
Zuweisung Gesetzliche Gewinnreserven	-	115 000	-115 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-2 100 000	-2 100 000
Jahresgewinn 2017/18	-	-	2 215 000	2 215 000
<b>Eigenkapital 30.09.2018</b>	<b>140 000 000</b>	<b>15 075 000</b>	<b>2 215 000</b>	<b>157 290 000</b>
Zuweisung Gesetzliche Gewinnreserven	-	115 000	-115 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-2 100 000	-2 100 000
Jahresgewinn 2018/19	-	-	1 845 000	1 845 000
<b>Eigenkapital 30.09.2019</b>	<b>140 000 000</b>	<b>15 190 000</b>	<b>1 845 000</b>	<b>157 035 000</b>

1) Die Position "Gesetzliche Gewinnreserven" wurde ausschliesslich aus Gewinnen geüfnet.

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

---

### **RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG mit Sitz in Zernez wurde nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

### **Umsatzerfassung**

Die Jahreskosten stellen die wichtigste Erlösquelle dar und werden laufend nach Massgabe des Anfalls der Aufwendungen und übrigen Erträge erfasst. Sie beinhalten die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten, welche von den Energiebeziehenden Aktionären übernommen werden.

### **BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

Die Aktiven und Passiven werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

#### **Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

#### **Forderungen**

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

#### **Vorräte**

Die Vorräte beinhalten Betriebsstoffe und Ersatzteile. Die Position ist unwesentlich und vollständig wertberichtigt.

#### **Finanzanlagen**

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigung bewertet.

## Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Bei Netzausbauprojekten, bei welchen Dritte Beiträge leisten, werden diese von den Anlagekosten in Abzug gebracht. Übersteigen die Anschaffungskosten den Nutzwert, wird der tiefere Nutzwert erfasst. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern bzw. bei entschädigungslos heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die noch verbleibende Konzessionsdauer. Im Falle von Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, für die ein gesetzlicher oder vertraglicher Anspruch auf Vergütung des Restwertes bei Konzessionsablauf besteht, werden die entsprechenden Betriebsanlagen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerkanlagen (bauliche) .....	35 - 80 Jahre
Kraftwerkanlagen (elektromechanische) .....	25 - 40 Jahre
Übertragungsanlagen .....	25 - 40 Jahre
Verteilanlagen .....	25 - 40 Jahre
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen .....	15 Jahre
Grundstücke allgemein .....	nur bei Werteinbusse
Grundstücke, nach Konzessionsablauf entschädigungslos heimfallend .....	80 Jahre
Betriebs- und Verwaltungsgebäude .....	80 Jahre
Anlagen im Bau und Projekte .....	nur bei Werteinbusse
Betriebs- und Geschäftsausstattung .....	5 Jahre

Innerhalb der festgelegten Bandbreiten wird die Abschreibungsdauer aufgrund der spezifischen Nutzungsdauer des entsprechenden Anlagenguts gewählt. Nutzungsdauern werden periodisch überprüft bzw. neu eingeschätzt.

Die Anlagen im Bau sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen.

Erneuerungsinvestitionen und Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

### **Immaterielle Anlagen**

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet entgeltlich erworbene, immaterielle Werte wie Konzessionen. Die Abschreibungen der Konzessionen erfolgen linear über die vertragliche Nutzungsdauer (80 Jahre). Die Kostenzuschüsse für die Projektierung und Planung sowie den Bau der Kraftwerkanlagen der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH Landeck / Valsot werden, abzüglich erhaltene Sanierungsbeiträge gemäss Gewässerschutzgesetz, als Strombezugsrechte aktiviert. Diese werden ab Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks linear über die Konzessionsdauer abgeschrieben. Während der Projektierungs- bzw. Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird periodisch überprüft.

Übrige immaterielle Anlagen werden höchstens zu Anschaffungskosten bewertet und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

### **Aktivierung Fremdkapitalzinsen**

Fremdkapitalzinsen werden bei Investitionssummen über CHF 10 Mio. und einer Bauzeit von über einem Jahr aktiviert.

### **Verbindlichkeiten finanzieller Art**

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrages wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt. Die kurzfristigen Rückstellungen haben eine geschätzte Fälligkeit von weniger als 12 Monaten.

### **Steuern**

Sämtliche aus dem laufenden Geschäftsergebnis anfallenden Steuern werden berücksichtigt.

### **Personalvorsorge**

Die Engadiner Kraftwerke AG ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Vorsorgestiftung Energie) angeschlossen. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, der alle fest angestellten EKW Mitarbeitenden angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

### **Eventualverpflichtungen**

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen werden der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offengelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen, einseitigen Leistungen und Kosten.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Engadiner Kraftwerke AG ist Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden nach Bedarf derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungspolitik. Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden lediglich im Anhang offengelegt.

### **Transaktionen mit nahestehenden Personen**

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltende Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 23 aufgeführten Gesellschaften.

### **Wertbeeinträchtigung von Aktiven**

Die Aktionäre der Engadiner Kraftwerke AG sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### ANMERKUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG, BILANZ UND GELDFLUSSRECHNUNG

#### 1. Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre in CHF

	2018/19	2017/18
Jahreskosten	59 272 062	64 153 497
<b>Total</b>	<b>59 272 062</b>	<b>64 153 497</b>

Die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten werden gemäss vertraglicher Regelung von den Energiebeziehenden Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen. Dafür haben sie Anspruch auf den ihrer Beteiligung entsprechenden Teil der Energieproduktion.

#### 2. Übriger Betriebsertrag in CHF

	2018/19	2017/18
Blindenergieabgabe	1 368 458	1 031 812
Energieabgabe an Dritte	1 003 099	1 184 583
Erlöse aus Netz- und Anlagenbenutzung	4 336 163	3 898 762
Erlöse aus übrigen betrieblichen Lieferungen und Leistungen	705 943	865 504
Erlöse aus Strassentunnel	5 370 887	4 947 002
Übrige betriebliche Erträge	152 174	397 549
<b>Total</b>	<b>12 936 724</b>	<b>12 325 212</b>

*Blindenergieabgabe* wird von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid AG entschädigt. Die Abgabe von Blindenergie dient der Spannungshaltung im Übertragungsnetz.

*Energieabgabe an Dritte* beinhaltet die gelieferte Konzessionsenergie an die Konzessionsgemeinden (vgl. auch Anmerkungen 3 und 5). Im Weiteren ist in dieser Position die kostendeckende Einspeisevergütung für die Produktion aus dem Dotierkraftwerk Pradella enthalten.

Die Netznutzungskosten für die in den Konzessionsgemeinden konsumierte Energie werden gemäss den regulatorischen Vorgaben bewertet und einerseits als Aufwand unter Abgaben verbucht (vgl. Anmerkung 5, Netznutzung Konzessionsgemeinden) und andererseits als Erlöse unter *Netz- und Anlagenbenutzung* berücksichtigt.

Die *Erlöse aus Strassentunnel* ergeben sich aus den Einnahmen aus Durchfahrtsgebühren.

### 3. Energie- und Netznutzungsaufwand in CHF

	2018/19	2017/18
Pumpenantriebsenergie	1 353 210	1 709 940
Netznutzungsaufwand	959 840	1 083 288
Energiebeschaffung	597 402	550 036
<b>Total</b>	<b>2 910 452</b>	<b>3 343 264</b>

Im *Netznutzungsaufwand* sind die Vergütungen für die Nutzung des Übertragungsnetzes (Netzebene 1) enthalten. Die Kosten für Ausgleichsenergie im Betrag von rund CHF 0.192 Mio. (Vorjahr CHF 0.210 Mio.) sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die Position *Energiebeschaffung* beinhaltet die Kosten für die am Markt eingekaufte Energie zur Belieferung der Konzessionsgemeinden sowie zur Deckung des Eigenbedarfs der Kraftwerk- und Nebenanlagen.

### 4. Personalaufwand in CHF

	2018/19	2017/18
Gehälter, Löhne und Zulagen	5 383 482	5 302 901
Sozialleistungen	1 164 013	1 124 523
Veränderung Verpflichtungen aus Ferien- und Überzeitguthaben	-	-5 000
Übriger Personalaufwand	141 535	94 048
<b>Total</b>	<b>6 689 030</b>	<b>6 516 472</b>

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### 5. Abgaben und sonstige Steuern in CHF

	2018/19	2017/18
<b>Wasserrechtsabgaben</b>		
Wasserzinsen Gemeinden	9 154 882	8 596 938
Wasserzinsen Italien	526 037	532 374
Wasserwerksteuer Kanton Graubünden	10 251 046	9 625 776
<b>Total Wasserrechtsabgaben</b>	<b>19 931 965</b>	<b>18 755 088</b>
<b>Konzessionsauflagen</b>		
Konzessionsenergielieferungen	295 048	297 852
Abgeltung Konzessionsauflagen	427 800	427 800
Netznutzung Konzessionsgemeinden	3 081 580	2 703 658
<b>Total Konzessionsauflagen</b>	<b>3 804 428</b>	<b>3 429 310</b>
Übrige Abgaben	336 748	410 757
<b>Total Übrige Abgaben</b>	<b>336 748</b>	<b>410 757</b>
<b>Total Abgaben</b>	<b>24 073 141</b>	<b>22 595 155</b>
Sonstige Steuern (Kapital- und Liegenschaftensteuern)	-745 198	3 550 642
<b>Total Sonstige Steuern</b>	<b>-745 198</b>	<b>3 550 642</b>
<b>Total</b>	<b>23 327 943</b>	<b>26 145 797</b>

Die für die *Lieferung der Konzessionsenergie* benötigte Energiemenge stammt zu einem kleineren Teil aus Eigenproduktion mittels der Dotierkraftwerke in Punt dal Gall und Ova Spin. Dieser Anteil wurde zu Produktionskosten des Vorjahres bewertet. Der Rest wird am Markt beschafft. Die Differenz (CHF 0.3 Mio., Vorjahr CHF 0.3 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Konzessionsenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Die *Abgeltung von Konzessionsauflagen* betrifft zwei Ortschaften, die nicht direkt am EKW Netz angeschlossen sind. Diese werden finanziell entschädigt.

Die Position *Netznutzung Konzessionsgemeinden* beinhaltet die gemäss den regulatorischen Vorgaben errechneten Netzkosten für die von den Konzessionsgemeinden aus dem EKW Netz bezogene Energie. Zurzeit ist umstritten, ob EKW ihre Netzanlagen den Konzessionsgemeinden auch dann kostenlos zur Verfügung stellen muss, wenn die Konzessionsgemeinden die benötigte Energie von Dritten beziehen.

Die ElCom hat diese Frage mittels Verfügung verneint. Die Gegenseite zog die ElCom-Verfügung ans Bundesverwaltungsgericht weiter. Der Schriftenwechsel ist abgeschlossen und der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts wird demnächst erwartet.

Die *Übrigen Abgaben* enthalten die Kosten für Systemdienstleistungen (SDL) der Endkonsumenten im Konzessionsgebiet (CHF 0.2 Mio., Vorjahr CHF 0.3 Mio.).

In der Position *Sonstige Steuern* sind Kapital- und Kultussteuern (CHF 0.7 Mio., Vorjahr CHF 0.7 Mio.) sowie die Liegenschaftensteuern Schweiz (CHF minus 1.9 Mio., Vorjahr CHF 2.4 Mio.) enthalten. Infolge ergangener, definitiver Veranlagungen 2014-2018 konnten passive Rechnungsabgrenzungen im Betrag von CHF 3.7 Mio. aufgelöst werden. Die Liegenschaftensteuern Italien betragen CHF 0.4 Mio., Vorjahr CHF 0.4 Mio. Die Kapital- und Liegenschaftensteuern wurden im Berichtsjahr in die Position Abgaben und sonstige Steuern umgegliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (vgl. Anmerkung 9).

## 6. Finanzertrag in CHF

	2018/19	2017/18
Aktivzinsen / Wertschriftenerträge	76 473	90 689
<b>Total</b>	<b>76 473</b>	<b>90 689</b>

## 7. Finanzaufwand in CHF

	2018/19	2017/18
Anlehenszinsen	1 750 000	1 750 000
Darlehenszinsen	5 434 719	7 209 135
Übriger Finanzaufwand	373 315	466 623
<b>Total</b>	<b>7 558 034</b>	<b>9 425 758</b>

Im übrigen Finanzaufwand sind im Wesentlichen Emissionskosten von CHF 0.154 Mio. (Vorjahr CHF 0.158 Mio.), Zinsabsicherungskosten von CHF 0.130 Mio. (Vorjahr CHF 0.130 Mio.) sowie Kursverluste auf Fremdwährungspositionen über CHF 0.024 Mio. (Vorjahr CHF 0.067 Mio.) enthalten.

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### 8. Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen in CHF

	2018/19	2017/18
Ausserordentliche Aufwendungen	-	3 550 000
<b>Total</b>	<b>-</b>	<b>3 550 000</b>

### 9. Gewinnsteuern in CHF

	2018/19	2017/18
Gewinnsteuern	5 188 000	1 806 000
<b>Total</b>	<b>5 188 000</b>	<b>1 806 000</b>

Die Gewinnsteuern werden gestützt auf Annahmen und unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen in Sachen Partnerwerkbesteuerung ermittelt und der Rechnung belastet. Die Berechnung der Gewinnsteuern für die offenen Steuerperioden ab 2009 wurde gestützt auf ein Urteil des Bundesgerichts i.S. Partnerwerkbesteuerung im Kanton Wallis angepasst. Daraus resultiert eine Bildung von Steuerabgrenzungen für die Steuerperioden 2009 bis 2018 von TCHF 4'228.

Für juristische Personen im Kanton Graubünden gelten für 2019 die folgenden Gewinnsteuersätze:

Gesetzlicher Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn nach Gewinnsteuern)	19.23 %
Effektiver Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn vor Gewinnsteuern)	16.13 %

Die Kapital- und Liegenschaftensteuern wurden im Berichtsjahr in die Position Abgaben und sonstige Steuern umgliedert. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst (vgl. Anmerkung 5).

### 10. Jahresgewinn in CHF

Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2018/19 eine Dividende von 1.25 % (Vorjahr 1.50%) bzw. CHF 1'750'000 (Vorjahr CHF 2'100'000). Unter Berücksichtigung der Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven resultiert ein Jahresgewinn von CHF 1'845'000 (Vorjahr CHF 2'215'000).

### 11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in CHF

	30.09.2019	30.09.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	371 836	1 724 398
<b>Total</b>	<b>371 836</b>	<b>1 724 398</b>
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	294 461	1 463 789

### 12. Übrige kurzfristige Forderungen in CHF

	30.09.2019	30.09.2018
Andere Forderungen	4 245 367	3 058 274
<b>Total</b>	<b>4 245 367</b>	<b>3 058 274</b>
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	23 695	-

Ein wesentlicher Anteil der Forderungen entfällt auf Vertragspartner (Swissgrid AG, Repower AG) im Rahmen des Projekts Netzentwicklung Engadin.

### 13. Aktive Rechnungsabgrenzungen in CHF

	30.09.2019	30.09.2018
Finanzierungskosten	1 176 148	1 460 323
Diverse	3 563 541	8 692 055
<b>Total</b>	<b>4 739 689</b>	<b>10 152 378</b>

Die Finanzierungskosten beinhalten Emissionskosten von Anleihen sowie Zinsabsicherungskosten, welche über die Laufzeit des Grundgeschäfts bzw. des Absicherungsgeschäfts zulasten des Finanzaufwands aufgelöst werden.

Die Position "Diverse" beinhaltet die erwartete Versicherungsdeckung von CHF 2.55 Mio. (Vorjahr CHF 2.55 Mio.) in Zusammenhang mit dem PCB im Spölbach.

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### 14. Finanzanlagen in CHF

	30.09.2019	30.09.2018
Anteile an Swissgrid AG	1 088 406	1 088 406
<b>Wertschriften des Anlagevermögens</b>	<b>1 088 406</b>	<b>1 088 406</b>
Finanzdarlehen an Swissgrid AG	1 269 806	1 269 806
<b>Langfristige Anlagen</b>	<b>1 269 806</b>	<b>1 269 806</b>
<b>Total</b>	<b>2 358 212</b>	<b>2 358 212</b>

### 15. Beteiligungen in CHF

	30.09.2019	30.09.2018
Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH, Landeck (A) <sup>1</sup>	44 898	44 898
<b>Total</b>	<b>44 898</b>	<b>44 898</b>

1) Kapitalanteil EUR 28'000 / Stimmrechte 2'800 / 14 %

## 16. Sachanlagen in Tausend CHF

	Betriebs- anlagen (inkl. Reser- vematerial)	Unbebaute Grund- stücke	Grund- stücke und Gebäude	Anlagen im Bau inkl. An- zahlungen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Total Sach- anlagen
<b>Bruttowerte 30.09.2017</b>	<b>1 286 518</b>	<b>141</b>	<b>12 002</b>	<b>4 074</b>	<b>2 388</b>	<b>1 305 123</b>
Investitionen	-	-	-	8 217	70	8 287
Abgänge	-4 870	-	-	-1 591	-40	-6 501
Überträge / Umklassierungen	2 804	-	-	-2 804	-	-
<b>Bruttowerte 30.09.2018</b>	<b>1 284 452</b>	<b>141</b>	<b>12 002</b>	<b>7 896</b>	<b>2 418</b>	<b>1 306 909</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2017</b>	<b>575 011</b>	<b>51</b>	<b>5 759</b>	<b>-</b>	<b>1 818</b>	<b>582 639</b>
Abschreibungen 2017/18	21 235	-	178	-	210	21 623
Abgänge / Umklassierungen	-4 870	-	-	-	-40	-4 910
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2018</b>	<b>591 376</b>	<b>51</b>	<b>5 937</b>	<b>-</b>	<b>1 988</b>	<b>599 352</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2017</b>	<b>711 507</b>	<b>90</b>	<b>6 243</b>	<b>4 074</b>	<b>570</b>	<b>722 484</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2018</b>	<b>693 076</b>	<b>90</b>	<b>6 065</b>	<b>7 896</b>	<b>430</b>	<b>707 557</b>
<b>Bruttowerte 30.09.2018</b>	<b>1 284 452</b>	<b>141</b>	<b>12 002</b>	<b>7 896</b>	<b>2 418</b>	<b>1 306 909</b>
Investitionen	-	-	-	9 582	54	9 636
Zugänge Netzausbau Engadin	5 495	-	-	-	-	5 495
Abgänge	-5 770	-	-	-	-1	-5 771
Überträge / Umklassierungen	5 586	-	-	-5 586	-	-
<b>Bruttowerte 30.09.2019</b>	<b>1 289 763</b>	<b>141</b>	<b>12 002</b>	<b>11 892</b>	<b>2 471</b>	<b>1 316 269</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2018</b>	<b>591 376</b>	<b>51</b>	<b>5 937</b>	<b>-</b>	<b>1 988</b>	<b>599 352</b>
Abschreibungen 2018/19	21 736	-	178	-	175	22 089
Abgänge / Umklassierungen	-3 519	-	-	-	-1	-3 520
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2019</b>	<b>609 593</b>	<b>51</b>	<b>6 115</b>	<b>-</b>	<b>2 162</b>	<b>617 921</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2018</b>	<b>693 076</b>	<b>90</b>	<b>6 065</b>	<b>7 896</b>	<b>430</b>	<b>707 557</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2019</b>	<b>680 170</b>	<b>90</b>	<b>5 887</b>	<b>11 892</b>	<b>309</b>	<b>698 348</b>

In Zusammenhang mit dem Netzausbauprojekt Engadin, welches zusammen mit der Swissgrid AG realisiert wird, übersteigen die Anschaffungskosten der ins Eigentum der Engadiner Kraftwerke AG übergehenden Anlagen den erzielbaren Wert. Aufgrund dieser Ausgangslage wurden die betreffenden Anlagen zu einem geschätzten Nutzwert eingebucht.

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### Zusammensetzung der Betriebsanlagen in Tausend CHF

	30.09.2019	30.09.2018
Kraftwerk Ova Spin / Pradella	661 665	662 354
Kraftwerk Martina	574 515	568 963
Netzanlagen	49 305	48 741
Reservematerial	4 278	4 394
<b>Erstellungswert</b>	<b>1 289 763</b>	<b>1 284 452</b>
Kumulierte Abschreibungen	-609 593	-591 376
<b>Bilanzwert</b>	<b>680 170</b>	<b>693 076</b>
<b>Brandversicherungswerte der Sachanlagen</b> (Wasserbauliche Anlagen sind nur teilweise gegen Brandrisiko versichert)	<b>500 533</b>	<b>498 110</b>

### Zusammensetzung bebaute Grundstücke und Gebäude in Tausend CHF

	30.09.2019	30.09.2018
Bebaute Grundstücke und Gebäude betrieblich	12 002	12 002
Bebaute Grundstücke und Gebäude betriebsfremd	-	-
<b>Bruttowert</b>	<b>12 002</b>	<b>12 002</b>
Kumulierte Abschreibungen	-6 115	-5 937
<b>Bilanzwert</b>	<b>5 887</b>	<b>6 065</b>

### Zusammensetzung unbebaute Grundstücke betrieblich in Tausend CHF

	30.09.2019	30.09.2018
Betrieblich genutzte, unbebaute Grundstücke	112	112
Betriebsfremde, unbebaute Grundstücke	29	29
<b>Bruttowert</b>	<b>141</b>	<b>141</b>
Kumulierte Abschreibungen	-51	-51
<b>Bilanzwert</b>	<b>90</b>	<b>90</b>

## 17. Immaterielle Anlagen in Tausend CHF

	Nutzungsrechte (Konzessionen)	Strom- bezugsrechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
<b>Anschaffungskosten 30.09.2017</b>	<b>4 187</b>	<b>50 266</b>	<b>325</b>	<b>54 778</b>
Investitionen	-	15 382	46	15 428
Gesetzliche Beiträge	-	-28 015	-	-28 015
Überträge / Umklassierungen	-	-	-	-
<b>Anschaffungskosten 30.09.2018</b>	<b>4 187</b>	<b>37 633</b>	<b>371</b>	<b>42 191</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2017</b>	<b>2 048</b>	<b>-</b>	<b>267</b>	<b>2 315</b>
Abschreibungen 2017/18	65	-	36	101
Abgänge	-	-	-	-
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2018</b>	<b>2 113</b>	<b>-</b>	<b>303</b>	<b>2 416</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2017</b>	<b>2 139</b>	<b>50 266</b>	<b>58</b>	<b>52 463</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2018</b>	<b>2 074</b>	<b>37 633</b>	<b>68</b>	<b>39 775</b>
<b>Anschaffungskosten 30.09.2018</b>	<b>4 187</b>	<b>37 633</b>	<b>371</b>	<b>42 191</b>
Investitionen	1 231	14 003	13	15 247
Gesetzliche Beiträge	-	-16 974	-	-16 974
Überträge / Umklassierungen	-	-	-	-
<b>Anschaffungskosten 30.09.2019</b>	<b>5 418</b>	<b>34 662</b>	<b>384</b>	<b>40 464</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2017</b>	<b>2 113</b>	<b>-</b>	<b>303</b>	<b>2 416</b>
Abschreibungen 2018/19	106	-	36	142
Abgänge	-	-	-	-
<b>Kumulierte Abschreibungen 30.09.2019</b>	<b>2 219</b>	<b>-</b>	<b>339</b>	<b>2 558</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2018</b>	<b>2 074</b>	<b>37 633</b>	<b>68</b>	<b>39 775</b>
<b>Bilanzwerte 30.09.2019</b>	<b>3 199</b>	<b>34 662</b>	<b>45</b>	<b>37 906</b>

Der Verwaltungsrat entschied am 25.06.2014, sich am Bau des Gemeinschaftskraftwerks Inn GKI zu beteiligen. Die von EKW geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Geschäftsjahr 2018/19 CHF 14.0 Mio. (Vorjahr CHF 15.4 Mio.). Am 12.03.2019 erfolgte eine zweite Teilzahlung über rund CHF 17 Mio. seitens des Bundes in Zusammenhang mit der Erstattung der Kosten für Sanierungsmassnahmen bei Wasserkraftwerken.

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### 18. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten in CHF

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2018
Darlehen 1	2006/2018	2.950%	unter 1 Jahr	40 000 000
Darlehen 2	2018/2018	0.850%	unter 1 Jahr	2 750 000
Darlehen 3	2007/2019	3.050%	unter 1 Jahr	20 000 000
<b>Total</b>				<b>62 750 000</b>

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2019
Darlehen 1	2019/2020	-0.300%	unter 1 Jahr	10 000 000
<b>Total</b>				<b>10 000 000</b>

### 19. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in CHF

	30.09.2019	30.09.2018
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 151 645	887 378
<b>Total</b>	<b>4 151 645</b>	<b>887 378</b>
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	2 711 148	-

Die Verpflichtungen gegenüber Beteiligten stehen in Zusammenhang mit zu hohen eingeforderten Jahreskosten.

## 20. Passive Rechnungsabgrenzungen in CHF

	30.09.2019	30.09.2018
Schuldzinsen	4 414 279	5 743 113
Wasserzinsen / Wasserwerksteuern	16 322 553	14 291 228
Steuern (Gewinn-, Kapital- und Liegenschaftensteuern)	8 878 043	9 351 751
Sonstige Abgrenzungen	2 801 215	2 435 569
<b>Total</b>	<b>32 416 090</b>	<b>31 821 661</b>

## 21. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten in CHF

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2018
Anleihe 1	2015/2022	0.125 %	4 Jahre	100 000 000
Anleihe 2	2014/2024	1.625 %	6 Jahre	100 000 000
Passivdarlehen		1.598 %	über 5 Jahre	155 000 000
Passivdarlehen		1.547 %	1-5 Jahre	155 000 000
<b>Total Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>				<b>510 000 000</b>

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2019
Anleihe 1	2015/2022	0.125 %	3 Jahre	100 000 000
Anleihe 2	2014/2024	1.625 %	5 Jahre	100 000 000
Passivdarlehen		1.598 %	über 5 Jahre	155 000 000
Passivdarlehen		1.333 %	1-5 Jahre	190 000 000
<b>Total Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>				<b>545 000 000</b>

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### 22. Rückstellungen in CHF

	Für betriebliche Risiken	PCB-Vorfall Spölbach	Total Rückstellungen
Buchwert 01.10.2017	745 000	1 250 000	1 995 000
Bildung	-	4 850 000	4 850 000
Verwendung	-315 000	-	-315 000
Auflösung	-172 000	-	-172 000
<b>Buchwert 30.09.2018</b>	<b>258 000</b>	<b>6 100 000</b>	<b>6 358 000</b>
Davon mit geschätzter Fälligkeit < 12 Monate	258 000	-	258 000
Buchwert 01.10.2018	258 000	6 100 000	6 358 000
Bildung	-	-	-
Verwendung	-11 000	-	-11 000
Auflösung	-47 000	-	-47 000
<b>Buchwert 30.09.2019</b>	<b>200 000</b>	<b>6 100 000</b>	<b>6 300 000</b>
Davon mit geschätzter Fälligkeit < 12 Monate	200 000	-	200 000

Die Rückstellung für *betriebliche Risiken* wird für die Behebung der Schäden an der Brücke Sasstaglià, Gemeindegebiet Scuol, verwendet. Mangels neuer Erkenntnisse ist die Rückstellung in Zusammenhang mit dem Vorfall, bei dem Polychlorierte Biphenyle in die Staumauer und in den Spölbach gelangten (PCB-Vorfall Spölbach), gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die erwartete Versicherungsdeckung ist in den Aktiven Rechnungsabgrenzungen enthalten.

### 23. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 1'400'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100.

Es sind beteiligt:

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden	3.933 %

## Weitere Angaben

### 24. Derivative Finanzinstrumente (Ausserbilanzgeschäfte) in CHF

#### Devisen Termingeschäfte

Fälligkeit	Kauf (K)	Währung	Betrag	Gegenbetrag in CHF	Gegenbetrag am Stichtag 30.09.2019 in CHF	Wiederbeschaffungswert in CHF
2019	K	EUR	2 900 000	3 132 000	3 151 608	19 608
2020	K	EUR	1 500 000	1 618 500	1 628 737	10 237
2020	K	EUR	1 500 000	1 617 150	1 627 508	10 358
2020	K	EUR	1 500 000	1 615 500	1 626 226	10 726
2020	K	EUR	2 700 000	3 018 600	2 925 811	-92 789
2020	K	EUR	2 000 000	2 234 000	2 165 517	-68 483
2021	K	EUR	1 500 000	1 672 350	1 621 503	-50 847
<b>Total 30.09.2019</b>				<b>14 908 100</b>	<b>14 746 910</b>	<b>-161 190</b>

Im vorliegenden Fall handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung von Cash-Flows in Zusammenhang mit der Finanzierung des Gemeinschaftskraftwerks Inn, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Die Wertveränderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

### 25. Transaktionen mit nahestehenden Personen in CHF

	2018/19	2017/18
Beschaffung von Energie	2 126 210	2 431 940
Lieferungen und Leistungen für Investitionen	2 794 434	1 873 210
Sonstige Lieferungen und Leistungen	94 199	98 945
<b>Total Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen</b>	<b>5 014 843</b>	<b>4 404 095</b>
Energielieferungen gegen Erstattung der Jahreskosten	59 272 062	64 153 497
Einräumung von Mitbenützungrechten	6 354	5 900
Sonstige Lieferungen und Leistungen	121 766	112 629
<b>Total Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen</b>	<b>59 400 182</b>	<b>64 272 026</b>

## ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

### 26. Personalvorsorge in Tausend CHF

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18
Vorsorgeeinrichtung ohne Über- / Unterdeckung	604	584	604	584
<b>Total</b>	<b>604</b>	<b>584</b>	<b>604</b>	<b>584</b>

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31.12.2018 abgeschlossen. Per 30.09.2019 betrug der fortgeschriebene Deckungsgrad 112.9 % (Vorjahr 114.8 %).

### 27. Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr bei 48.0 (Vorjahr 49.6).

### 28. Angaben über die Revisionsstelle in CHF

	2018/19	2017/18
Revisionsdienstleistungen	21 140	32 750
Andere Dienstleistungen	-	-
<b>Total</b>	<b>21 140</b>	<b>32 750</b>

### 29. Eventualverpflichtungen

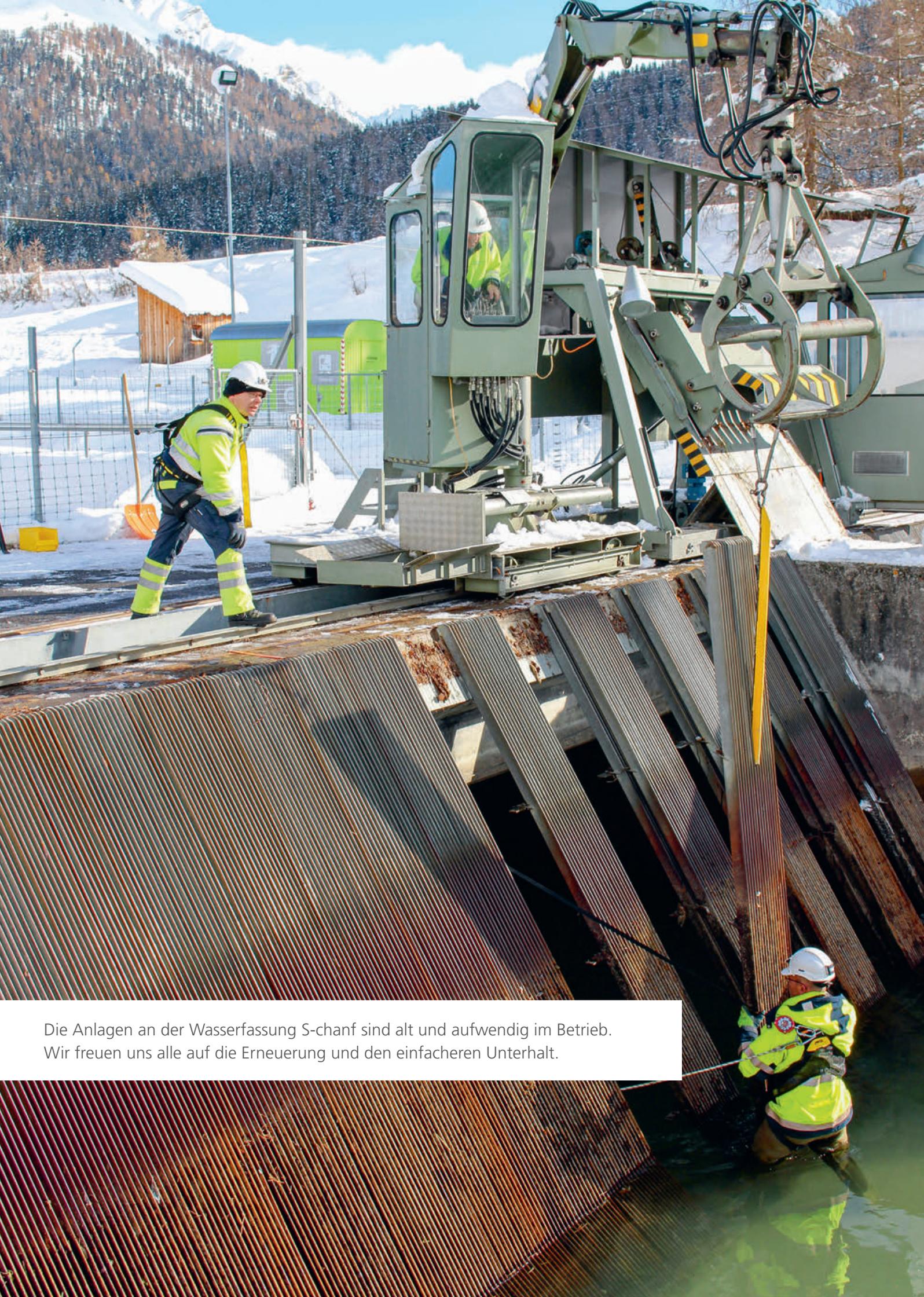
Es bestanden per Bilanzstichtag keine ausweispflichtigen Sachverhalte.

### 30. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 30.09.2019 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 12.12.2019 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Engadiner Kraftwerke AG zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.



Sicherheit der Staumauer Punt dal Gall:  
480 Messpunkte werden periodisch gemessen in rund 50 Kontrollgängen pro Jahr.



Die Anlagen an der Wasserfassung S-chanf sind alt und aufwendig im Betrieb. Wir freuen uns alle auf die Erneuerung und den einfacheren Unterhalt.

## VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

### VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS in CHF

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	30.09.2019	30.09.2018
Gewinnvortrag	-	-
Jahresgewinn	1 845 000	2 215 000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1 845 000</b>	<b>2 215 000</b>
Dividende 1.25 % (Vorjahr 1.50 %)	1 750 000	2 100 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	95 000	115 000
Gewinnvortrag	-	-
<b>Total Verwendung</b>	<b>1 845 000</b>	<b>2 215 000</b>

Zernez, 12. Dezember 2019

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident  
Dr. iur. Martin Schmid

# Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Engadiner Kraftwerke AG

Zernez

## Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 30. September 2019 endende Jahr, der Bilanz zum 30. September 2019, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 25 bis 48) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2019 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

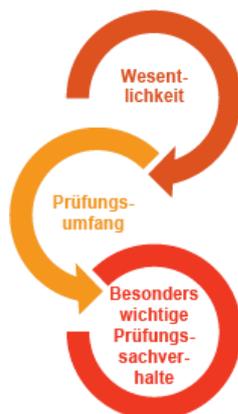
### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Unser Prüfungsansatz

#### Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 728'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bilanzierung der Sachanlagen

## Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<b>Gesamtwesentlichkeit</b>	CHF 728'000
<b>Herleitung</b>	1% der Gesamtleistung
<b>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</b>	Die Engadiner Kraftwerke AG ist Teil einer Partnerwerkstruktur. Die Kosten der Gesellschaft werden den Partnern weiterbelastet. Der Strom wird durch die Partner vermarktet. Aus diesem Grund wird nicht auf den Gewinn, sondern auf die Gesamtleistung als relevante Grösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit abgestützt.

## Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

## Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Bilanzierung der Sachanlagen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Engadiner Kraftwerke AG bilanziert zum 30. September 2019 Sachanlagen über CHF 698 Millionen.	Im Rahmen unserer risikoorientierten Prüfung fokussierten wir uns auf die Beurteilung der Aktivierung und Abschreibung von Sachanlagen.
Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertberichtigungen. Im Zusammenhang mit dem Projekt Netzentwicklung Engadin erfolgt die Aktivierung der Sachanlagen zu Nutzwerten.	Die Aktivierungsfähigkeit der Anlagekosten haben wir für die Anlagenzugänge im Geschäftsjahr in Stichproben durch Einsichtnahme in Investitionsabrechnungen, Kosten- und Stundenaufstellungen sowie Rechnungen von Dritten geprüft.
Die angewendete Nutzungsdauer entspricht den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien der Engadiner Kraftwerke AG sowie den Vorgaben der Swiss GAAP FER und des Obligationenrechts.	In Bezug auf die Bewertung der Sachanlagen haben wir folgende Prüfhandlungen durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"><li>Wir haben stichprobenweise anhand von Systemauszügen überprüft, ob die angewendete Nutzungsdauer mit den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien übereinstimmt und ob sie in Bezug auf Swiss GAAP FER und</li></ul>

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Die Beurteilung der Angemessenheit der Bilanzierung der Sachanlagen war aus folgenden Gründen ein Schwerpunkt unserer Prüfung:

- Es besteht das Risiko, dass nicht bilanzierungsfähige Kosten aktiviert werden und dass die Abschreibungsdauer der Anlagegüter nicht deren wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht und nicht mit den Aktivierungs- und Abschreibungsrichtlinien übereinstimmt.
- Die Sachanlagen stellen eine bedeutende Bilanzposition der Engadiner Kraftwerke AG dar (92.4% der Bilanzsumme).

Wir verweisen auf den Absatz „Sachanlagen“ in den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie auf die Anmerkung 16 im Anhang zur Jahresrechnung.

den obligationenrechtlichen Vorschriften angemessen ist.

- Wir haben überprüft, ob Anzeichen für Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen vorliegen.

Unsere Prüfergebnisse stützen die vom Verwaltungsrat vorgenommene Bilanzierung der Sachanlagen zum 30. September 2019.

### Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG für das am 30. September 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 5. Dezember 2018 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil abgegeben hat.

### Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt und den gesetzlichen Vorschriften und Statuten entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.
- Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Inauen  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Marina Jenal-Kirchen  
Revisionsexpertin

Chur, 13. Dezember 2019

## AKTIONARIAT UND GESELLSCHAFTSORGANE

### Aktionariat

BKW Energie AG, Bern .....	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne.....	22.000 %
Axpo Solutions AG, Baden .....	15.000 %
Kanton Graubünden .....	14.067 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern.....	10.000 %
Axpo Power AG, Baden .....	5.000 %
Verleihungsgemeinden.....	3.933 %

### Verwaltungsrat

<b>Präsident</b> Dr. iur. Martin Schmid	Ständerat Kanton GR und Rechtsanwalt, Chur
<b>Vizepräsident</b> Beat Imboden	Asset- und Projektleiter Alpiq Hydro Generation der Alpiq AG, Steg VS
<b>Mitglieder</b>	
Dr. iur. Raphael Brüttsch	Head of Legal & Compliance der BKW Energie AG, Münchenbuchsee
lic. iur. Not Carl	Scuol
Markus Dietrich	Leiter Produktion der CKW AG, Niederbuchsiten
Thomas Fürst	Geschäftsführer Alpiq Hydro Aare AG in Boningen, Olten
Daniel Loosli	Leiter Engineering, Division Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, Stadel bei Niederglatt
Roger Lüönd	Leiter Assets Hydro der BKW Energie AG, Schwyz
Andreas Stettler	Leiter Strategie und Steuerung Produktion der BKW Energie AG, Burgdorf
Hansjörg Trachsel	Alt-Regierungsrat des Kantons Graubünden, Celerina
Hans-Peter Zehnder	Leiter Hydraulische Produktion, Division Hydroenergie & Biomasse der Axpo Power AG, Illnau-Effretikon

**Revisionsstelle**

---

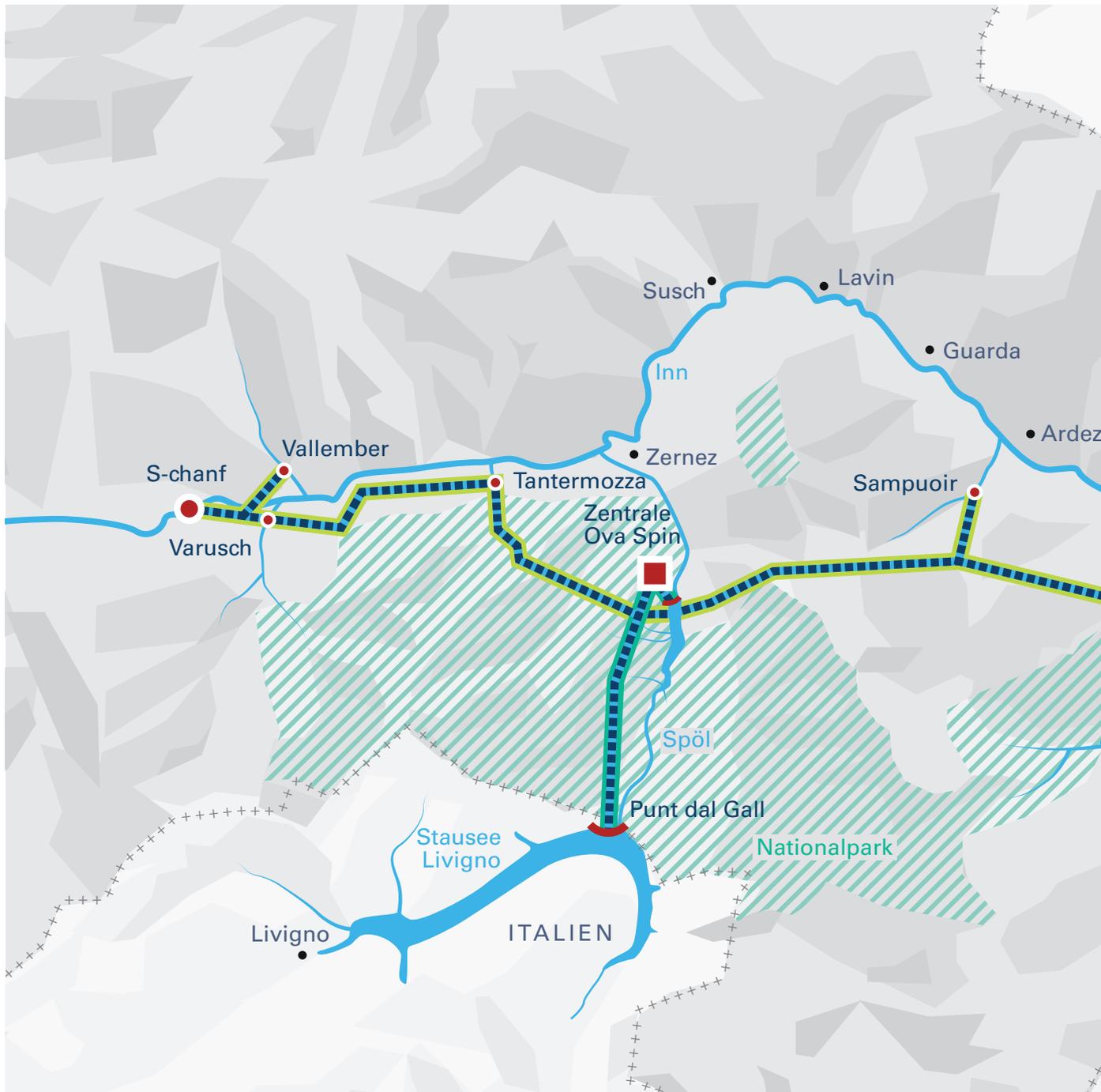
PricewaterhouseCoopers AG      Chur

**Geschäftsleitung**

---

Michael Roth	Direktor
Roland Andri	Stv. Direktor, Finanzen und Dienste
Jachen Gaudenz	Betrieb und Instandhaltung
Heinz Gross	Projekte und Logistik

## ANLAGENÜBERSICHT



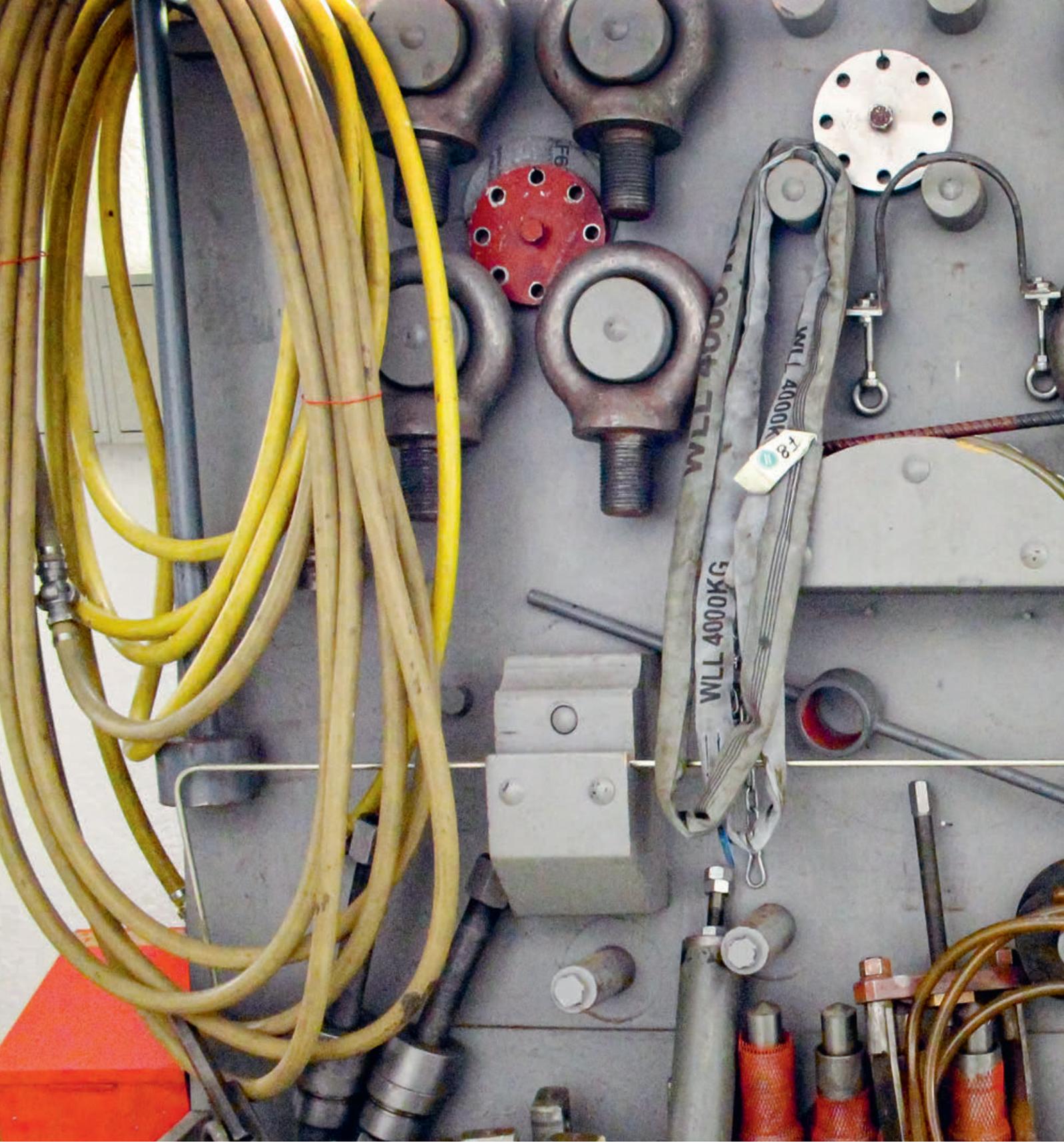




---

**UMSCHLAGSEITE**

Ausschnitt aus dem Werkzeugwagen in der Kraftwerkzentrale Pradella



**Engadiner Kraftwerke AG**  
**Ouvras Electricas d'Engiadina SA**